

ll-Sieg-Kreis sucht solche selen Sorten, etwa die Süßkirschen-Cardorfer Frühe, Boitzburger Geispitter. gesamt Rheinland startet in em Jahr ein Projekt zur Erfasung und Rettung lokaler Obstbäume. Dafür sollen zum einen die dort bekannten ortsansässiger Sorten gefunden werden, aber Hinweise zu vermeintlich neuen Sorten werden entgegenommen. Die Biologische Station t um Fruchtpflanzen, die zu analysiert werden. Anschließend wird für die Vermehrung und langfristige Erhaltung gesorgt. e Fruchtpflanzen können nach eriger Absprache per Internet unter ☎ 02243/84 79 06 in der gischen Station abgegeben en. In Einzelfällen ist dann eine Abholung möglich. (fer) info@biostation-rhein-sieg.de

O-TERMINE

KT AUGUSTIN
eben im Wald Das Büro für Um- und Naturschutz bietet am ig. 18., und am Samstag, Jli, ein „Überlebenstraining aid“ für Kinder in Alter von is zwölf Jahren. Dabei zeigt aturpädagogin Olaf Stümpel welche Energien in einem t-stecken. Die Teilnahme für Tage kostet 30 Euro, Anmel-an sind erbeten unter :241/24 34 45. (fio)
aktion Neugierige Waldfor- im Alter von sechs bis zehn n können am Dienstag, lli, an einer Ferienaktion teil- ie sich das Feß von Wild- zinen anfühlt. Die Teilnahme t zwei Euro (Erwachsene: vier Der Treffpunkt wird bei der lung bekannt gegeben unter 241/24 34 45. (fio)

Das große Geheimnis des Gagelstrauches

Neuer Naturführer bietet 25 Touren durch die Landschaft der Rhein-Sieg-Region

Das Werk von Bruno P. Krämer überrascht zudem mit allerhand Wissen und witzigen Anekdoten.

VON RALF JOHNEN

Rhein-Sieg-Kreis - Bevor es deutsche Reinheitsgebot gab – also vor dem Jahr 1516 –, wurden dem heiligen Bier Extrakte des Gagelstrauches beigemischt. Möglicherweise auch in Siegburg, denn in den Wäldern vor den Toren der Stadt finden sich noch heute die städtebaulichen Vorkommen dieses eigentlich atlantischen Gewächses. Wissenschaftler rätseln bis heute, ob es sich dabei um eine natürliche Ausbreitung handelt, oder ob braufreudige Mönche die Pflanze importiert haben – um sie der damaligen Variante des Gerstensaftes beizumischen.

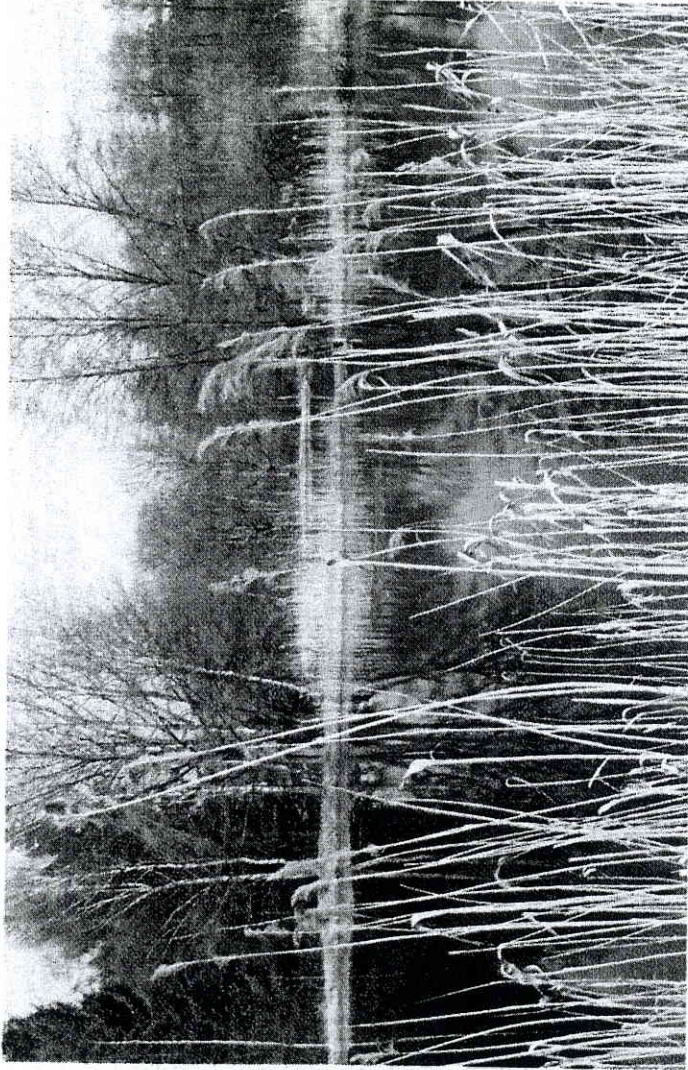
Siegburger Seenplatte

Dies ist nur eine von vielen Anekdoten, die Naturfreunde in einem neuen „Naturführer Bonn und Umgebung“ vorfinden. Wie man darin nachlesen kann, befinden sich die Gagelsträucher nördlich der Bundesstraße 56 zwischen Siegburg-Stallberg und dem Lohmarer Wald. Dort breiten sich auch die Reste der so genannten Siegburger Seenplatte aus, die ihrerseits wieder mit einer charakteristischen Flora und Fauna aufwartet. Entlang der heute 16 Gewässer – früher waren es mehr als 100 – lassen sich immer mal wieder seltene Vogelarten blicken. Rohrammer, Teichrohrsänger und Haubentaucher gehören zu den Besuchern.

Der geographische Begriff „Bonn und Umgebung“ ist also durchaus weit gefasst – aber das darf er wohl auch sein. Denn wie die Autoren aus fachlicher Sicht räsionieren, liegt die heutige Bundesstadt „am Saum zweier Eindrucksvoller Großlandschaften“ – dem nordwesteuropäischen Tiefland in Norden und dem breiten Mittelgebirgsrücken, der sich in Richtung Süden ausdehnt. Zusätzlich zu den 25 Touren bietet das von Bruno P. Krämer herausgegebene Buch auf annähernd 100

Seiten eine breit gefächerte fachliche Einführung: Darauf werden Begriffe wie Vulkanismus, Epochen wie die Braunkohlzeit oder geologische Phänomene wie die Entstehung des Rheintals anschaulich erläutert. Häufig mit überraschenden Erkenntnissen: Denn wer weiß zum Beispiel schon, dass es in Bonn am Rheinufer Hunderte Brutpaare freilebender Papageien gibt?

Naturführer Bonn und Umgebung, Bruno P. Krämer (Hrsg.), Bouvier-Verlag, 352 Seiten, 19,90 Euro.



Die Stallberger Teiche sind eine von vielen Attraktionen, die im neuen Naturführer für Bonn und Umgebung ihre Erwähnung finden. ARCHIVBILD: RALF JOHNEN

K. St. A. 16/07/08

Von wegen – frische Landluft

Rhein-Sieg-Kreis - In den nächsten Wochen wird so mancher Bewohner der ländlichen Gemeinden die Nase rümpfen: Die Bauern werden ihre Felder mit Kompost, Klärschlamm, Stallmist, Geflügelkot oder Gülle düngen. Obwohl bei starker Sonne keine organischen Düngemittel benutzt werden sollen, lassen sich kurzfristige Geruchsbelästigungen nicht immer vermeiden, so die Kreisbauernschaft. Den Bauern bleibe vielerorts nichts anderes übrig, als organischen Dünger zur Vorbereitung der Felder auf die nächste Aussaat einzusetzen, weil sich nur so eine dauerhafte Humussicherung garantieren lässt, teilt der Bauernverband dazu mit. (hk)

NOTIERT

Einsatz für Nationalpark

Rhein-Sieg-Kreis - Im „Bürgerverein Nationalpark Siebengebirge“ haben sich die Befürworter des Projektes zusammengeschlossen. Unter dem Vorsitz von Waldemar Lewin wollen sie zukünftig die Errichtung des Parkes vorantreiben und die Bürger über die Auswirkungen des Projektes für die Region informieren. (fer)

Ökostrom für Gemeinde

Much - Die öffentlichen Gebäude der Gemeinde Much werden ab sofort mit Ökostrom versorgt. Bis Ende 2010 bezieht die Gemeinde rund eine Million Kilowattstunden pro Jahr, die zu 100 Prozent in einem Wasserkraftwerk bei Trier produziert werden. (fer)